
Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 30.07.2010

N i e d e r s c h r i f t

der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr (37.)
und des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschusses (40.)

am Donnerstag, dem 01.07.2010,

im Stadtverordnetensitzungssaal, Stadthaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.

Sitzungsdauer: 17:00 - 19:20 Uhr

Anwesend:

Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Frau Dorothe Küster **Ausschussvorsitzende**
Frau Karen-Heide Bernard
Herr Dr. Johannes Dittrich
Herr Michael Oswald
Frau Ute Wernert-Jahn

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Herr Wolfgang Bellof
Herr Rolf Krieger
Frau Renate Schlotmann
Herr Andreas Walldorf

(in Vertretung für Stv. Janzen)

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Dr. Wolfgang Deetjen
Frau Dr. Bettina Speiser

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Michael Beltz

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Martin Preiß

Anwesend:

Haupt-,Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Jörg Asboe

Herr Markus Böhm-Högy

Herr Jürgen Becker

Herr Klaus Peter Möller

Herr Thiemo Roth

(in Vertretung für Stv. Backhaus)

(in Vertretung für Stv. Helmchen)

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Astrid Eibelshäuser

Herr Christopher Nübel

Herr Gerhard Merz

Herr Burkhard Schirmer

(ab 18:23 Uhr)

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Dr. Wolfgang Deetjen

Herr Christian Otto

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Michael Janitzki

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Martin Preiß

Außerdem:

Frau Dr. Ulrike Krautheim

Herr Gerhard Greilich

Herr Heiner Geißler

Frau Elke Koch-Michel

SPD-Fraktion

Fraktion B'90/Die Grünen

FW-Fraktion

Bürgerliste Gießen

Vom Magistrat:

Frau Dietlind Grabe-Bolz

Frau Gerda Weigel-Greilich

Herr Thomas Rausch

Herr Harald Scherer

Oberbürgermeisterin

Bürgermeisterin

Stadtrat

Stadtrat

Von der Verwaltung:

Frau Julia Thon

Herr Dirk During

Dezernat I

Leiter Kämmerei

| | |
|---------------------------|------------------------------|
| Herr Horst-Friedhelm Skib | Stabsstelle Stadtentwicklung |
| Herr Hans Dettling | Leiter Stadtplanungsamt |
| Frau Petra Cremer | Stadtplanungsamt |
| Herr Peter Ravizza | Tiefbauamt |

Vom Ausländerbeirat:

Herrn Edin Muharemovic

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

| | |
|----------------------|-----------------|
| Herr Dieter Knoth | Büroleiter |
| Frau Andrea Allamode | Schriftführerin |

Gäste/Sachverständige:

Herr Dipl.-Ing. Birger Rohrbach Rohrbach + Schmees

Die **Vorsitzende Küster** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Ausschüsse beschlussfähig sind.

Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Stv. Janitzki, Die Linke.Fraktion, merkt an, die Vorlage des Magistrats bestehe im Grunde genommen aus zwei Teilen. Der eine Teil befasse sich ausschließlich mit der Historischen Treppe und der andere mit dem Fahrradparkhaus. Er beantragt aus diesem Grunde, eine getrennte Behandlung der beiden Inhalte.

Sodann lässt die **Vorsitzende** über den Antrag abstimmen: Der Antrag auf getrennte Behandlung wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/SPD/GR/FDP; Ja: LINKE).

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht werden, stellt Vorsitzende fest, dass die Tagsordnung somit in der vorliegenden Form beschlossen ist.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes in Gießen -
Restaurierung der historischen Sandsteintreppe und
Errichtung eines Fahrradparkhauses
- Antrag des Magistrats vom 31.05.2010 -

STV/3105/2010

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

**Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes in Gießen -
Restaurierung der historischen Sandsteintreppe und
Errichtung eines Fahrradparkhauses
- Antrag des Magistrats vom 31.05.2010 -**

STV/3105/2010

Antrag:

- „1. Die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes erfolgt unter der Maßgabe, die historische Sandsteintreppe zu restaurieren und in ein modernes und funktionales Gebäude mit Kopfbau und Rampe zu integrieren.
2. Das Fahrradparkhaus ist an der vorgeschlagenen Stelle weiterzuentwickeln.
3. Die Verwaltung beauftragt das Architekturbüro Rohrbach & Schmees mit der Ausarbeitung der notwendigen Entwurfsplanungen nach HOAI.“

Der Magistrat **ergänzt** die Vorlage entsprechend dem Antrag des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr vom 15.06.2010 (siehe Anlage).

Stv. Merz, SPD-Fraktion, äußert Bedenken, dass die ergänzende Vorlage vom 29.06.2010 in dieser Form überhaupt ordnungsgemäß zustande gekommen ist und so vorgelegt werden könne, da im Magistrat selbst nur eine Variante 3a verabschiedet worden sei.

Stadtrat Rausch widerspricht und erklärt wörtlich zu Protokoll: *„Also ich gebe hier zu Protokoll, dass ich davon ausgehe, das ist eine ordnungsgemäße Vorlage, denn es ist nur eine Ergänzung und die Ausführung eines Auftrages dieses Ausschusses bzw. nur des Bauausschusses aus seiner Sitzung am 15.06.2010. Und da war ganz klar, dass allein aufgrund des Zeitaufwandes natürlich größere Beschlüsse des Magistrats in diesem Zeitrahmen überhaupt nicht zu schaffen sind.“*

Nachdem die ergänzende Vorlage durch **Stadtrat Rausch** erläutert wird, stellt **Dipl.-Ing. Rohrbach** (Rohrbach & Schmees) die Varianten - einschließlich der Variante 3b - anhand einer PowerPoint-Präsentation ausführlich vor. Fragen der Anwesenden werden von ihm beantwortet.

In der Diskussion - an der sich die Stv. Koch-Michel, H. Geißler, Janitzki, Dr. Deetjen, Merz, Möller, Dipl.-Ing. Rohrbach, Frau Cremer (Stadtplanungsamt), Stadtrat Rausch und Bürgermeisterin Weigel-Greilich beteiligen - kritisieren Vertreter der Oppositionsfraktionen, die Vorlage sei sehr unklar und niemand wisse genau, worüber abzustimmen ist. Zudem werde das Parlament wieder einmal unter Zeitdruck gesetzt. Ein weiterer Kritikpunkt, der während der Diskussion ausgeführt wird, ist, dass der Denkmalbeirat in der ganzen Angelegenheit unzureichend eingebunden worden sei.

Auf Fragen des Stv. Möller, CDU-Fraktion, gibt **Stadtrat Rausch** folgende Erläuterungen, deren wörtliche Protokollierung Stv. Dr. Dittrich, CDU-Fraktion, beantragt:

„Wir müssen bis zum 30. September unsere ausführungsfähigen Planungen haben. Dafür ist es erforderlich, dass die Tiefbauverwaltung die Straßenplanungen und ähnliches macht, bis hin zu dem, was unter Leitungen, Kanälen und ähnlichem eine Rolle spielt. Das ist sehr umfangreich für den Bahnhofsvorplatz. Und zwar gilt das für den gesamten Platz, sowohl das, was Bus anbetrifft, als auch das, was heutige Parkflächen und ähnliches anbetrifft. Dort ist eine sehr umfangreiche Planung erforderlich. Es ist die Hochbauverwaltung gefragt, die die Treppe und die Unterkonstruktion planen muss. Dort sind Statiker einzuschalten. Es ist der Gutachter weiter zu beauftragen, der sich schon mit der Sandsteintreppe beschäftigt hat, was Unterbau und Konstruktion anbetrifft. Wir haben hier eine vollständige technische Planung abzuliefern, die dem Fördergeldgeber vorzulegen ist. Und dies muss bis Ende September in Wiesbaden eingereicht sein, weil wir andernfalls nicht in diese Förderperiode hineinkommen, um im nächsten Jahr, also 2011, einen Förderbescheid zu erhalten. Ohne Förderbescheid kann überhaupt keine Maßnahme begonnen werden. Das ist ihnen auch bekannt, Herr Merz. Das haben wir auch bei anderen Projekten, so dass wir diese technische Planung heute machen müssen, bis Ende September. Und dafür bedarf es der grundsätzlichen Entscheidung, was wir jetzt schon mehrfach angesprochen haben, über die Variante, die an der Treppe zur Ausführung kommen soll, um hier eine Sicherheit zu haben für den Fördergeber: Das soll es im Prinzip sein. In welcher Farbe, Nuance, welche Bäume, mit welchen Platten das nachher belegt werden soll, das sind Ausführungsplanungen, die zu einem späteren Zeitpunkt kommen. Ich erinnere an die letzte Bauausschusssitzung, wo auch die Frau Oberbürgermeisterin gesagt hat, dass wir natürlich, wenn diese Planung ausführungsmäßig so ist, dass man sagen kann, so soll das Ganze aussehen, das wir dann nicht nur im Bauausschuss, sondern der Stadtverordnetenversammlung das dann entsprechend vorstellen, die Öffentlichkeit beteiligen und alles das machen, was Öffentlichkeitsbeteiligung ausmacht. Aber wir brauchen zu dieser technischen Planung jetzt, heute nicht nur diesen Beschluss, sondern zur Abgabe ist es gleichfalls erforderlich, dass wir die Träger, die TöBs beteiligen. Da ist die Bahn ebenso gefragt wie der RMV und eine große weitere Zahl von Trägern öffentlicher Belange. Und mit diesen Stellungnahmen können wir überhaupt erst in Wiesbaden antreten. Wenn wir heute nicht wissen, wie das Ganze aussieht, welcher Grundriss favorisiert wird, 1 oder 3, können wir natürlich keine Planung erstellen bzw. keinen vollständigen Antrag abgeben und insbesondere auch die TöB-Beteiligung nicht durchführen. Damit sind wir dann von dem Ziel, einen Förderantrag ordnungsgemäß einzureichen, weit entfernt und würden dann auch in die Förderung für das nächste Jahr nicht reinkommen.“

Stv. Möller fragt nach: *„Wie viel Zeit nehmen erfahrungsgemäß die Beteiligungen jeglicher Art, die gemacht werden müssen, in Anspruch? Ausgehend von einem Beschluss grundsätzlicher Art, wie ich verstanden habe, wie lange braucht man, um diese Planungen dann so weit gedeihen zu lassen, dass die Beteiligung beginnen kann?“*

Stadtrat Rausch antwortet: *„Also, das Beteiligungsverfahren dauert 2 bis 3 Wochen, bedingt aber, dass wir für ein gutes Dutzend TöBs auch entsprechend Unterlagen fertigen, die dann entsprechend so sind, also ausführungsfähig, dann den TöBs auch diese ausführungsfähigen Planungen zu senden. Das hat nichts mit Materialität zu tun, sondern nur der Funktionalität bzw. der Beachtung der vielen Dinge von Leitungsträgern bis hin zu Hochspannungsleitungen oder ähnliches. Jeder gibt für seinen Bereich dann eine entsprechende Stellungnahme ab. Die Telekom anders als die Deutsche Bahn und der RMV wiederum anders. Aber das Ganze muss*

zusammengeführt werden. Und das ist die Zeit, die wir im Juli/August brauchen, um dann das Ganze zusammenzustellen im September und dann muss es eben bis 30. September da sein und fertig sein.“

Stv. Möller: „Ich habe noch einmal nach: Wie lange wird es dauern ab Beschlusslage, bis eine Beteiligung beginnen kann, erfahrungsgemäß?“

Stadtrat Rausch antwortet: „Das wird die nächsten 3 Wochen laufen.“

Beratungsergebnis:

Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr:

Der ergänzten Magistratsvorlage STV/3105/2010 wird mehrheitlich zugestimmt (Ja: GR; Nein: 1 CDU; StE: 4 CDU/SPD/LINKE/FDP).

Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss:

Der ergänzten Magistratsvorlage STV/3105/2010 wird mehrheitlich zugestimmt (Ja: GR; Nein: LINKE; StE: CDU/SPD/FDP).

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DIE VORSITZENDE:

(Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr)

(gez.) K ü s t e r

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e